

## **Drucksache Nr. 52/2023**

### **Niederschrift**

über die Sitzung des Haupt- und Planungsausschusses der Regionalversammlung NordOstHessen am 03.11.2023, 09:30 Uhr, im Rathaus in Niestetal, Großer Sitzungssaal

**Anwesenheit:** siehe beiliegende Anwesenheitsliste

#### **Tagesordnung:**

**1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Haupt- und Planungsausschusses am 12.10.2023**

– Drucksache 46/2023 –

**2. Beschlüsse**

**2.1 Neuaufstellung des Regionalplans Nordhessen**

**2.1.1 Kapitel 4.1 Freiraumstruktur und Freiraumentwicklung**

– Drucksache 49/2023 –

**2.1.2 Kapitel 4.2 Natur und Landschaft**

– Drucksache 50/2023 –

**3. Mitteilungen**

**4. Verschiedenes**

**Herr Vorsitzender Fehr** eröffnet um 09:30 Uhr die Sitzung des Haupt- und Planungsausschusses (HPA) und begrüßt alle Anwesenden. Danach stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen seine Feststellungen erheben sich keine Einwendungen. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

#### **Zu Punkt 1 der Tagesordnung:**

**Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.10.2023**

– Drucksache 46/2023 –

Die Niederschrift über die Sitzung des Haupt- und Planungsausschusses am 12.10.2023 wird einstimmig genehmigt.

**Zu Punkt 2 der Tagesordnung:  
Beschlüsse**

**2.1 Neuaufstellung Regionalplan Nordhessen**

**2.1.1 Kapitel 4.1 Freiraumstruktur und Freiraumentwicklung**

**– Drucksache 49/2023 –**

**Herr Riehm** stellt das Kapitel zum Thema Freiraumstruktur und Freiraumentwicklung anhand einer Präsentation vor. Das Kapitel soll als neues Grundsatzkapitel im Themenbereich 4 „Regionale Freiraumstruktur“ vorangestellt werden und enthält drei Grundsätze mit Begründung. Herr Riehm zeigt anhand einer Karte eine Übersicht der unzerschnittenen verkehrssarmen Räume größer 50 km<sup>2</sup>. Die Karte ist dem Anhang des Protokolls beigefügt.

**Herr Schaumburg** stimmt den vorgestellten Grundsätzen zu, regt jedoch an, in der Begründung des Grundsatzes 1 differenzierter zu strukturieren. Statt der Aufzählung „für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, zur Gewinnung von Rohstoffen, zur Erzeugung von Energie“ schlägt er drei einzelne Spiegelstriche vor, damit die forstwirtschaftliche Nutzung, die Gewinnung von Rohstoffen und die Erzeugung von Energie separat dargestellt werden.

**Herr Heßler** findet diese klare Strukturierung gut und stimmt dem Vorschlag im Namen der SPD Fraktion zu.

**Herr Riehm** ist mit der Änderung einverstanden und wird dies im Textentwurf anpassen.

**Frau Selzer** fragt, ob das Gutachten zum Thema Biotopvernetzung noch einmal übersendet werden könne, da es ihr nicht mehr vorliege. Frau Höniges stellt richtig, dass ihr das Gutachten noch nicht vorliegen könne, da es noch nicht veröffentlicht wurde. Die PowerPoint-Präsentation zu diesem Thema aus der Haupt- und Planungsausschuss-Sitzung vom 15.11.2021 kann aber nochmal mit dem Protokoll übersandt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Herr Vorsitzender Fehr** über die DS49/2023 abstimmen:

**Abstimmungsergebnis:**

| <b>Ja-Stimmen</b> | <b>Nein - Stimmen</b> | <b>Enthaltungen</b> |
|-------------------|-----------------------|---------------------|
| <b>14</b>         | <b>0</b>              | <b>1</b>            |

Herr Hofmann kommt um 9:45 Uhr zur Sitzung hinzu.

## 2.1.2 Kapitel 4.2 Natur und Landschaft

– Drucksache 50/2023 –

**Frau Höniges** stellt anhand einer Präsentation vor, wie bei der Erarbeitung des Kapitels 4.2 Natur und Landschaft sowie der Flächenkulisse der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft vorgegangen wurde. Dazu erläutert sie zunächst die fachlichen Vorgaben an die Regionalplanung sowie die Anforderungen an einen Biotopverbund. Zudem legt Frau Höniges dar, dass sich die Flächenkulisse der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete zum einen aus Gebieten mit naturschutzrechtlichem Schutzstatus bzw. hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit zusammensetzt und zum anderen aus Flächen, die anhand eines Biotopverbund-Konzepts ermittelt wurden.

**Herr Ackermann** gibt zu bedenken, dass z.B. die Festlegung von FFH-Gebieten statisch sei und keine Dynamik durch eine Evaluierung der festgelegten Flächen erfolge. Da die Natur im Wandel und nicht statisch sei, hinterfragt Herr Ackermann den Umgang mit diesem Wandel. Zudem stellt er die Frage, wie die Festlegungen des Kapitels Natur und Landschaft in den Flächennutzungsplan einer Gemeinde überführt werden sollen, da es keine gesetzlich verbindliche Regelung gäbe.

**Herr Herbort** von der Oberen Naturschutzbehörde (ONB, RP Kassel), welcher als Gast vor Ort ist, wird von **Herrn Vorsitzendem Fehr** um Beantwortung dieser Fragen gebeten. Herr Herbort führt aus, dass die ONB die Bewirtschaftungspläne stetig anpasse und die dynamische Entwicklung der Natur auch im Hinblick auf den Klimawandel berücksichtigt werde.

**Herr Schäfer** weist darauf hin, dass sich einige der aufkommenden Fragen zum Kapitel 4.2 durch die Ziele und Grundsätze des Kapitels beantworten lassen.

**Frau Selzer** betont, dass die Festlegung von Trittsteinen und Korridoren nicht nur für Tiere, sondern auch für Pflanzen sehr bedeutend sei. **Frau Höniges** bestätigt dies.

**Herr Biehler** äußert, dass es für ihn schwierig sei, die Festlegungen der Regionalplanung zu beurteilen, da er das Biotopverbund-Konzept nicht kenne. Er fragt, ob die darin enthaltenen Ergebnisse allesamt so in den Regionalplan übernommen würden.

Um diese Frage zu beantworten, geht **Frau Höniges** noch einmal auf die Entstehung der Flächenkulisse der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft ein. Diese setzt sich zusammen aus den Gebieten mit naturschutzrechtlichem Schutzstatus bzw. hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit und den Flächen aus dem Biotopverbund-Konzept, welches vom Büro Burghardt und Partner Ingenieure (BPI) erarbeitet wurde. Sie stellt dar, dass das Ingenieurbüro einen Vorschlag für die Flächenkulisse der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete entwickelt habe, welcher zwischen der Oberen Landesplanungsbehörde und der Oberen Naturschutzbehörde debattiert wurde. Da der Vorschlag nicht 1:1 umgesetzt werden kann, wurde die Methodik dahingehend modifiziert, dass die Biotope (Ausgangsflächen) aus der

Biotopverbund-Konzeption als Vorranggebiete und die Verbindungsflächen als Vorbehaltsgebiete im Regionalplan festgelegt werden.

**Herr Schaumburg** merkt an, dass es irgendwann den Punkt gäbe, wo eine gewisse Flexibilität von Nöten sei. Tiere bewegen sich wo sie wollen und um diese Bewegungsabläufe nachzuvollziehen sei es ggf. sinnvoll, solche Daten bei den Förstern einzuholen. Konkret ließen sich Wanderungsbewegungen immer nur vor Ort nachvollziehen.

**Frau Höniges** wirft ein, dass durch das Biotopverbund-Konzept mögliche Korridore modelliert worden seien, die u.a. auf Arten- und Lebensraumvorkommen und Wanderdistanzen beruhen. Diese potenziellen Verbindungen zwischen Biotopen müsse man in nachfolgenden Planungen weiter konkretisieren, was jedoch nicht Aufgabe der Regionalplanung sei.

**Herr Vorsitzender Fehr** ergänzt auf den Vorschlag von Herrn Schaumburg, dass es keinen Regionalplan geben würde, wenn man Beschlüsse immer nur von „unten“ auf der konkreten Planungsebene treffen würde.

**Frau Selzer** gibt zu bedenken, dass es um die Ausbreitung und genetische Vernetzung von Regionen und deren Tiere und Pflanzen gehe. Die Bewirtschaftung sei den Vorranggebieten unterzuordnen.

**Herr Biehler** hält die Diskussion für zu theoretisch und merkt an, dass die Trittsteine mit in den Regionalplan übernommen werden müssten.

**Frau Höniges** erläutert, dass keine konkreten Trittsteine im Gutachten des Ingenieurbüros festgelegt worden seien, sondern mögliche Verbindungskorridore ermittelt wurden. Da das Gutachten nicht konkreter wäre, seien die Korridore nur als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen. Die konkrete Ausgestaltung von Biotopverbund-Maßnahmen und die Suche nach konkreten Flächen für Maßnahmen muss auf nachfolgenden Planungsebenen erfolgen. Dazu kann das Biotopverbund-Konzept eine gute Hilfestellung sein.

**Herr Biehler** hinterfragt, ob die Vorgaben des Raumordnungsgesetzes umgesetzt wurden.

**Frau Linnenweber** stellt klar, dass alles, was auf regionalplanerischer Ebene darstellbar sei, auch dargestellt wurde. Die Dynamisierung sei enthalten, was sich aus den textlichen Festsetzungen ergäbe.

**Herr Ackermann** fragt anhand des Beispiels Rotwild, ob z.B. eine Wildbrücke gebaut werden müsse, wenn im Regionalplan ein entsprechender Korridor festgelegt werden würde.

**Herr Regierungspräsident Weinmeister** weist darauf hin, dass dies ein anderes Thema sei, da die Ausbreitung der Rotwildgebiete nicht gewollt sei.

**Herr Schäfer** führt aus, dass auch der Bau einer Autobahn angepasst an die Ziele der Raumordnung erfolgen müsse. Auch in so einem Fall würden die Stellungnahmen der Regionalplanung und der ONB eingeholt werden. Diese werde

dann konkrete Maßnahmen vorschlagen, während die Regionalplanung allgemein zu den Festlegungen des Regionalplans Stellung nehmen werde.

**Herr Heßler** weist auf das Spannungsfeld zwischen Planung und fachlicher Umsetzung hin. Die Basis werde in der Regionalversammlung beschlossen, wohingegen die Praxis allerdings z.B. durch die ONB begleitet werde.

**Herr Klotzsche** stellt die Frage, wonach sich die Definition der Korridore für die Trittsteine richte. Geht es dabei um bereits bestehende wertvolle Bereiche für Natur und Landschaft oder würden diese erst neu entwickelt werden müssen.

**Frau Höniges** erklärt, dass der Bestand, der vorhanden, aber noch nicht naturschutzrechtlich geschützt sei, als Vorranggebiet und die Korridore, bei denen derzeit noch nicht klar wäre, welche konkreten Biotopverbund-Maßnahmen auf welchen konkreten Flächen erforderlich bzw. umsetzbar seien, als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen werden würden.

**Herr Klotzsche** erfragt, ob damit z.B. landwirtschaftliche Flächen gemeint seien.

**Frau Höniges** bejaht und nennt als ergänzendes Beispiel Auen.

**Herr Heßler** wirft ein, dass manche Konflikte trotzdem bestehen bleiben würden.

**Frau Höniges** stimmt zu und ergänzt, dass man sich im konkreten Fall damit beschäftigen müsse.

**Herr Schäfer** fasst noch einmal zusammen, dass die Bereiche, die bereits als wertvolle Bereiche für Natur und Landschaft ermittelt worden seien, Vorranggebiete ausgewiesen werden und in den Bereichen, wo sich ggf. solche Gebiete entwickeln, Vorbehaltsgebiete festgelegt werden.

**Frau Höniges** stellt das Ziel 1 und den Grundsatz 1 anhand ihrer Präsentation weiter vor.

**Herr Heßler** führt ein Beispiel aus der Gemeinde Schwarzenborn im Knüll an. Dort befinde sich ein Vogelschutzgebiet, deshalb könnten keine weiteren Windkraftanlagen errichtet werden. Er stellt die Fragen, wo es weitere Möglichkeiten gäbe neue Diskussionen anzubringen und wie man den Kommunen und Bürgern solche Konflikte zwischen Vogelschutzgebieten und Windkraftanlagen vermitteln solle.

**Herr Schäfer** gibt zu bedenken, dass der Konflikt zwischen Natura 2000-Gebieten und Windkraftanlagen kein Thema sei, welches auf Regionalplanebene gelöst werden könne.

**Herr Regierungspräsident Weinmeister** empfindet den Unmut des Kollegen als verständlich, bestätigt jedoch, dass es jenseits der Natura 2000-Gebiete genug Flächen für Windkraftanlagen gäbe. Es sei eine Frage der Abwägung und der Suche nach Alternativstandorten. Die Frage, ob die Errichtung von Windkraftanlagen mit dem Schutzstatus Natura 2000 vereinbar sei, müsse auf EU-Ebene geführt werden, was er allerdings für nicht realistisch erachtet.

**Frau Linnenweber** ergänzt, dass es um andere Kategorisierungen gehe. In der Regionalplanung würden die Vorranggebiete für die Windenergie festgelegt, die Frage, ob Natura 2000 Gebiete für WEA geöffnet werden, sei nicht auf dieser Ebene zu entscheiden.

**Herr Ackermann** hält es für wichtig darüber nachzudenken, ob die damaligen Annahmen, dass Windkraftanlagen Vögel töten (Vogelschlag), noch stimmen. Aus seiner Sicht müsse die Regionalversammlung anstoßen, dass darüber noch einmal nachgedacht werde.

**Frau Selzer** wirft ein, dass der Vogelschlag maximal zu relativieren sei, es ihn dennoch weiterhin gäbe. Sie gibt außerdem zu bedenken, dass die ausgewiesenen Naturschutzgebiete oftmals nur durch die Nutzung des Menschen entstanden seien.

**Herr Vorsitzender Fehr** bittet um Abstimmung über die DS50/2023:

**Abstimmungsergebnis:**

| Ja-Stimmen | Nein - Stimmen | Enthaltungen |
|------------|----------------|--------------|
| 15         | 0              | 1            |

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung  
Mitteilungen**

Zu diesem Punkt gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

**Zu Punkt 4  
Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 10:47 Uhr die Sitzung.

gez. Manfred Fehr  
(Vorsitzender)

gez. Alina Kolbe  
(Schriftführerin)

KOPIE

**Anwesenheitsliste**  
Haupt- und Planungsausschuss am 03.11.2023

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 10:47

| lfd. Nr. | Name, Vorname Mitglied                              | Wohnort               | Fahrtkosten                    |            |           | Verdienstausfall | Unterschrift      |
|----------|---|-----------------------|--------------------------------|------------|-----------|------------------|-------------------|
|          |   |                       | öffentl. Verkehrsmittel<br>EUR | Parkgebühr | PKW<br>km |                  |                   |
| 1        | Becker, Winfried                                    | Guxhagen              |                                |            |           |                  |                   |
| 2        | Biehler, Ulrich                                     | Neu-Eichenberg        |                                |            | 56        | /                |                   |
| 3        | Fehr, Manfred                                       | Rotenburg a.d. Fulda  |                                |            | 116       |                  |                   |
| 4        | <del>Habel, Anna Lena</del><br>Hellwig, Frank       | Wolfhagen<br>Fuldatal |                                |            | 24        | ja + 1           |                   |
| 5        | Heinemann, Dr. Uwe                                  | Großalmerode          |                                |            | 76        |                  |                   |
| 6        | Heßler, Bernd                                       | Borken                |                                |            | 94        |                  |                   |
| 7        | Hofmann, Markus                                     | Flieden               |                                |            | 252       |                  |                   |
| 8        | <del>Al-Samarraie, Joana</del><br>Ailermann, Thomas | Kassel<br>Fuldatal    |                                |            |           |                  |                   |
| 9        | Hörmann, Jan  | Kassel                |                                |            | 16        | ja + 1           |                   |
| 10       | Klotzsche, Mario                                    | Flieden               |                                |            | 254       | /                |                   |
| 11       | Lang, Mario   | Kassel                |                                |            |           |                  | Entsch            |
| 12       | Mlasowski, Dr. Bärbel                               | Zierenberg            |                                |            | 72        | /                |                   |
| 13       | Roß, Arnim  | Kaufungen             |                                |            |           |                  |                   |
| 14       | Schaumburg, Erich                                   | Niestetal             |                                |            | 10km      | ja               |                   |
| 15       | Schröder, Bettina                                   | Ahnatal               |                                |            |           |                  | Entsch            |
| 16       | Stolz, Heiko  | Fulda                 |                                |            |           |                  |                   |
| 17       | Vollbracht, Jürgen                                  | Waldeck               |                                |            | 176       |                  | Jürgen Vollbracht |
| 18       | <del>Wilke, Leonie</del><br>Selzer, Martina         | Willingen<br>Waldede  |                                |            | 180       |                  |                   |
| 19       | <del>Woide, Bernd</del><br>OTTO, Reinhard           | Fulda<br>Schwalmstadt |                                |            | 116       |                  | Reinhard Otto     |



